

# Leben und Lernen – Unser Konzept

## Ein Stück zu Hause

### Unser Fundament: Wohlfühlen

An unserer Schule sind das Leben und das Lernen eng miteinander verknüpft. Frei nach Gerald Hüther „Leben ist Lernen“ verstehen wir uns als lernende Gemeinschaft, in der sich jeder – kleine und große Menschen – selbstwirksam erleben soll. Der Boden, auf dem alles Lernen wächst, ist das Wohlfühlen. Wer sich wohlfühlt, wer sich in seinem Wesen, seinen Interessen und Bedürfnissen gesehen und wertgeschätzt fühlt, wer sich als Gestalter seines Umfeldes erleben darf und spürt, dass das eigene Handeln etwas bewirken kann, der wird wachsen. Wohlfühlen ist die Grundvoraussetzung, damit Lernen überhaupt stattfinden kann. Und umgekehrt findet Lernen naturgemäß statt, wenn Menschen sich wohlfühlen.

Daher bildet das Wohlfühlen bei uns an der Schule die Basis allen Handelns.

### Unser Lernen in den Fächern Deutsch und Mathematik – Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig und kommt mit ganz unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen zu uns in die Schule. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seinem Wesen kennenzulernen und dort abzuholen, wo es steht. Dabei sind uns folgende Kriterien besonders wichtig:

#### 1. Individualisierung durch persönlichen Lernweg und individuelles Tempo

Individualisierung bedeutet bei uns fachlich gesehen das Erreichen vorgegebener Standards, unseren Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik, durch individuelle Lernwege und in individuellem Tempo.

#### 2. Transparenz der Lernziele und des Lernweges

Um allen am Lernprozess Beteiligten eine gute Übersicht und den Lernenden selbst einen guten Kompass an die Hand zu geben, haben wir die Basiskompetenzen der Fächer Deutsch und Mathematik auf je vier Übersichten der Klassen 1 bis 4 dargestellt. Jedes Kind bei uns erhält diese Übersichten und gestaltet auf dieser Grundlage gemeinsam mit der Lehrkraft seinen Lernweg. Durch das Markieren aktueller und bereits erledigter Inhalte wird der Lernweg des Kindes sichtbar gemacht, was zum einen die Motivation maßgeblich fördert und zum anderen eine gute Transparenz für alle Beteiligten darstellt. Das zugehörige Kompetenzraster wird momentan von uns überarbeitet und soll schließlich ebenso zur Transparenz beitragen. Eltern bekommen zweimal im Jahr genauen Einblick in diese Arbeit in unseren Eltern-Lehrer-Kind-Gesprächen.

#### 3. Maßgeschneidertes Lernen – Diagnostik und Plänearbeit

Jeder Kompetenz auf den Übersichten der Klassen 1 bis 4 sind verschiedene Lernmaterialien zugeordnet, die zur Erreichung dieser Kompetenz führen. Das Kind bespricht auf Grundlage der Übersichten im persönlichen Lerngespräch mit der Lehrkraft, welches Material und damit welche Pläne es sinnvollerweise aktuell bearbeitet. Persönliche Interessen des Kindes werden besprochen und bei der Auswahl des Materials berücksichtigt.

Allen Kompetenzen, die linear aufeinander aufbauen, ist eine Lernstanddiagnostik zugeordnet. Das betrifft ganz konkret den arithmetischen Bereich im Fach Mathematik und den Bereich „Richtig Schreiben“ im Fach Deutsch. In diesen Bereichen erhalten die Kinder vor dem jeweils nächsten Kompetenzschritt einen Diagnosebogen (lila Lernstand), mit dem ermittelt wird, was das Kind in diesem Kompetenzbereich bereits kann und daher nicht erneut geübt werden sollte bzw. was noch unsicher ist und daher auf den Plänen Beachtung finden muss. Ausgehend von dieser Lernstanddiagnose bespricht die Lehrkraft mit dem Kind gemeinsam den weiteren Lernweg.

Die jeweiligen Pläne, die das Kind bearbeitet, werden immer im persönlichen Lerngespräch vereinbart. Grundlage dabei sind die Übersichten der Basiskompetenzen Deutsch und Mathematik der Klassen 1 bis 4, die individuelle Lernstanddiagnostik sowie die persönlichen Interessen der Kinder.

Bei fertig bearbeiteten Plänen schneiden die Kinder eine Ecke ab und kleben sie in ihr Eckenheft. Auch das birgt einen hohen Motivationsfaktor und visualisiert den eigenen Lernweg. Besonders wichtig ist uns, dass jedes Kind genug Zeit hat, um in seinem Tempo wichtige Kompetenzen nachhaltig zu erwerben. Kein Kind soll aus vermeintlichem Zeitdruck zur nächsten Kompetenz schreiten, ohne dass die vorherige grundlegend erworben wurde. So verhindern wir ein Entstehen von Lernlücken und sorgen für eine solide Basis, auf der zukünftig aufgebaut werden kann.

## **Unsere Navigation: Transparenz, Lernbegleitung und Selbstbefähigung**

Wir leiten und begleiten unsere Kinder auf ihrem individuellen Lernweg mittels drei wesentlicher Prinzipien. Das erste dieser Prinzipien – Transparenz der Lernziele sowie des Lernweges – wurde oben bereits erläutert. Die Übersicht der Lerninhalte dient hier als Kompass und Wegweiser.

### **Das persönliche Lerngespräch**

Das zweite Prinzip stellt das persönliche Lerngespräch dar. Hierfür nehmen wir uns regelmäßig ausgiebig Zeit. Beziehung und Coaching sind uns dabei gleichermaßen wichtig. „Wie geht es dir? Wie geht es deinem Hund? Wie lief das Fußballspiel gestern?“ sind ebenso wichtige Fragen wie „Wo stehst du in deinen Plänen gerade? Was nimmst du dir vor? Was brauchst du dafür?“

### **Selbstreguliertes Lernen**

Das dritte Prinzip, das wir für ein selbstbestimmtes und selbstwirksames Lernen für essentiell halten, ist das selbstregulierte Lernen. Darunter verstehen wir die zunehmende Befähigung, sich selbst kennenzulernen und unter Rücksichtnahme der eigenen inneren Bedürfnisse und Interessen äußeren Anforderungen gerecht werden zu können. Dieses lebenslange Kennenlernen der eigenen Persönlichkeit mit all ihren Bedürfnissen, Interessen, Stärken und Schwächen, den Umgang damit und das stetige Ausbalancieren mit den jeweils äußeren Bedingungen und Erwartungen stellt eine wichtige Grundlage nicht nur für unser Lernen im Allgemeinen dar, sondern auch für unsere mentale Gesundheit. Um diese Kompetenz der Selbstregulation ausbilden zu können, braucht es ein Lernumfeld, in dem Kinder die Möglichkeit haben, eigene Entscheidungen zu treffen, eigene Wege auszuprobieren, Fehler zu machen und daraus zu lernen, eigene Bedürfnisse zu spüren und wichtig zu nehmen und somit in die Selbstwirksamkeit zu kommen.

In der Praxis bedeutet das bei uns ganz konkret, dass wir uns vor und nach der Plänearbeit viel Zeit nehmen für diese Art von Metagespräch. Sowohl in unseren persönlichen Lerngesprächen als auch in unseren täglichen Planungs- und Reflexionskreisen sprechen wir über Ziele, Stolpersteine, Strategien, Bedürfnisse, Motivation und Emotionen. Wir beraten uns gegenseitig, geben uns Tipps und lernen hier von- und miteinander. „Wie geht es mir heute? Was nehme ich mir heute vor? Was möchte ich heute lernen? Was kann ich heute schaffen? Was könnte ein Stolperstein werden und was mache ich dann? Wo finde ich heute Hilfe? Woran erkenne ich, dass ich eine Pause brauche? Wie hat es heute geklappt? Worauf bin ich heute stolz? Was möchte ich morgen anders machen?“ sind alltägliche Leitfragen in unserem Lernprozess und befähigen die Kinder zunehmend, sich und ihr Lernen selbst zu regulieren und somit ihren Lernprozess als etwas Persönliches zu erleben.

## **Unsere Dynamik: Individuelles Lernen und Lernen in der Gemeinschaft**

Die Individualisierung der Lernwege ist notwendig, um maßgeschneidertes und somit passgenaues Lernen zu ermöglichen. Nur wenn sich jedes Kind auf seinem Lernweg in seiner Zone der nächsten Entwicklung (Wygotski) befindet, kann Lernen auf fruchtbaren Boden fallen. Neben dem individuellen Lernen ist uns aber das Lernen in und von der Gemeinschaft wichtig. Zum einen brauchen individuelle Phasen immer wieder das Pendant des Gemeinsamen, um über Gelerntes gemeinsam nachzudenken, zu diskutieren, zu reflektieren. Zum anderen zeigen aktuelle Forschungsergebnisse, wie förderlich gemeinsame Lernphasen in heterogenen Gruppen sind, wenn diese Phasen dialogisch gestaltet sind. So legen wir neben unserer individuellen Plänearbeit großen Wert auf regelmäßigen Austausch miteinander in unseren Kreisgesprächen sowie auf Materialien und Lernphasen, welche Partner- oder Kleingruppenarbeit fordern.

## Unser Dach: Die Schlüsselkompetenzen

Unsere individuelle Plänearbeit ermöglicht es jedem Kind, auf seinem persönlichen Weg und in seinem individuellen Tempo die vorgegebenen Standards in den Fächern Deutsch und Mathematik zu erreichen.

Mindestens genauso wichtig sind uns aber die sogenannten Schlüsselkompetenzen, das Lernen im und für das Leben. Im Sinne der „Inner Development Goals“ möchten wir, dass die Kinder Kompetenzen in den Bereichen Selbsterkenntnis, innerer Kompass, Lernfreude, Offenheit, Kritisches Denken, Wertschätzung, Verantwortung, Empathie, Kommunikation, Selbstwirksamkeit, Vertrauen, Mut, Kreativität, Optimismus und Beharrlichkeit erwerben. Diesen, für die Zukunft unserer Kinder lebensnotwendigen Kompetenzen, kommt in unserer Schule mindestens genauso viel Bedeutung zu wie den Basiskompetenzen der einzelnen Fächer. Wir betrachten uns nicht als einen Ort der Wissensvermittlung, sondern einen Raum der Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Sinne sind uns unsere Rituale, unsere Kreis- und persönlichen Gespräche, unsere Helfer- und Patensysteme, unsere Projekte, Arbeitsgemeinschaften und demokratischen Strukturen sowie unsere gesamte Kultur des menschlichen Miteinanders, der Teamarbeit, der Selbstverantwortung und Mitbestimmung elementar wichtig.

## Unser Ziel: Das Gold der Kinder

Wie zu Beginn bereits erwähnt, verstehen auch wir uns als stetig Lernende und bemühen uns darum, unser Konzept stetig weiterzuentwickeln. So stellen wir momentan fest, dass die Kinder außerhalb der Fächer Deutsch und Mathematik noch zu wenig Erfahrungs- und Gestaltungsräume in anderen Bereichen des Lebens haben und vor allem zu wenig Würdigung darin erfahren. Wir überlegen, wie wir, auch durch eine eventuelle Umstrukturierung der Nebenfächer, ein breiteres Erfahrungs- und Lernspektrum anbieten und das Leben ganzheitlicher in die Schule holen können. Unser großer Wunsch ist es, dass jedes Kind im Sinne der Individualisierung die Möglichkeit hat, seine Stärken – sein Gold – zu finden, darin gesehen und wertgeschätzt wird sowie genügend Zeit erhält, sich regelmäßig damit zu beschäftigen.

„Der Sinn des Lebens besteht darin, deine Gabe zu finden. Der Zweck des Lebens ist, sie zu verschenken.“ (Pablo Picasso) In diesem Sinne möchten wir die Kinder dabei unterstützen, in ihre Kraft zu kommen.

